

Kompetente Aufpasser - Anästhesiologie und Intensivmedizin am Krankenhaus Agatharied

25 Jahre Krankenhaus Agatharied – 1998 gebaut auf einer grünen Wiese, ist das Krankenhaus heute zentraler Anlaufpunkt für Patientinnen und Patienten weit über den Landkreis Miesbach hinaus. Werfen Sie mit uns einen Blick in die Abteilungen und erfahren Sie in unserer Artikel-Serie alles darüber, was das Krankenhaus für seine Patienten zu bieten hat. Übrigens: Wir verwenden das generische Maskulinum. Alle Geschlechter fühlen sich bitte angesprochen.

„Bei einer Operation kommt man einem Menschen sehr, sehr nah. Das besondere an der Situation: Der Patient selbst bekommt ja nichts mehr mit. Ich sehe uns dabei als fürsorgliche Beschützer des Patienten, als kompetente Aufpasser und Überwacher der lebenswichtigen Funktionen“, so Chefarzt der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Prof. Dr. Markus Rehm.

Heute ist völlig klar, dass Schwer- und Schwerstverletzte im Krankenhaus Agatharied behandelt werden, weil die Ausstattung, aber auch die nötige Kompetenz z.B. in puncto Narkose bei Patienten mit verschiedensten Grunderkrankungen vorhanden sind. Das war nicht immer so, erinnert sich Dr. Reinhard Finkl, Oberarzt der Abteilung, OP-Manager und Bereichsleiter der OP-Anästhesie.

Intensivpatienten bleiben vor Ort

Als die vier kleinen Krankenhäuser in Hausham, Holzkirchen, Miesbach und Tegernsee noch existierten, mussten viele Patienten für die Intensivversorgung in größere Häuser z.B. nach München verlegt werden. Doch diese Zeit gehört definitiv der Vergangenheit an. „Erst gestern Abend haben wir einen Schlaganfallpatienten aus dem Landkreis versorgt und innerhalb von 20 Minuten ein Blutgerinnsel entfernt. Wir bieten zertifizierte Top-Medizin direkt vor Ort inklusive einer kompetenten Überwachung,“ so Finkl.

Der Oberarzt erinnert sich noch gut an den Start: „Die erste Patientin war eine ältere Dame mit einer schweren Herzerkrankung und einer gebrochenen Hüfte. Sie wurde noch in Holzkirchen operiert, intensivmedizinisch dann aber im neuen

Haus in Agatharied versorgt – zwei Tage vor dem eigentlichen Start und während viele noch mit dem Auspacken von Kisten beschäftigt waren.“ Fünf Tage später konnte die Patientin bereits entlassen werden. Damit die Sicherheit der Patienten auch in dieser Aufbauzeit optimal gewährleistet war, sind Finkl und sein Team während der ersten Tage am Wochenende komplett im Krankenhaus geblieben. „Wir mussten für jede OP ja auch erst mal alles zusammenbauen, Lampen reinschrauben, etc. und ständig alles checken, damit die Patienten sicher versorgt werden können“.

Durch die tolle Aufbauarbeit von PD Dr. Groh und Dr. Manert hat das Krankenhaus heute 14 Intensivplätze. Alle kritisch kranken oder verletzten Patienten können dort beatmet werden und statt anfangs einem Dialysegerät sind nun drei verfügbar. Dank neuester Ultraschalltechnik werden z.B. Gefäßpunktionen und Regionalanästhesien (z.B. lokale Betäubungen, ohne dass man eine Narkose benötigt) mit sehr hoher Treffsicherheit möglich, damit man die nach einer OP erwarteten Schmerzen perfekt behandeln kann. Auch die Narkosetiefe kann mittlerweile gemessen und damit zielgenauer gesteuert werden, so dass die Patienten genau die richtige Dosis an Medikamenten bekommen können: Nicht zu wenig Narkosemittel – und auch wichtig: Nicht zu viel.

Akademische Ausbildung für die Universität München

Ein weiterer Meilenstein in den letzten 25 Jahren: Das Krankenhaus Agatharied bildet inzwischen Ärzte selbst aus und weiter und ist akademisches Lehrkrankenhaus. „Wir haben in der Abteilung über die Jahre so viel Kompetenz aufgebaut und es

macht uns Freude, diese weitergeben zu können – auf universitärem Niveau. Dass wir von unseren Studierenden so gut bewertet werden, freut uns natürlich auch!“, so Chefarzt Prof. Dr. Rehm. Doch das Weitergeben von Wissen ist nur das eine. Es gebe dadurch inzwischen so viel mehr Vernetzung unter Fachkollegen, so viel mehr Austausch, der wiederum allen zugutekommt. Auch vor dem Hintergrund der so viel diskutierten Krankenhausreform sei es wahrlich visionär gewesen, aus vier kleinen Krankenhäusern etwas ganz Großes – ein neues, modernes und sogar auch noch schön anmutendes Krankenhaus - zu erschaffen. Dafür wurden damals schon für alle im Krankenhaus tätigen Berufsgruppen die Besten gesucht und gefunden. Eine ideale Basis, auf der hervorragende Pflege und Medizin sich gut entfalten konnten.

Rehm: „Dass wir bei dem Fortschritt immer ganz vorne dabei sind und diesen mit der Lehre, Aus- und Weiterbildung weitertragen, ist das eine, was für mich den Beruf so besonders macht. Deshalb können wir heute z.B. auch bei Operationen von sehr betagten Menschen so viel mehr Sicherheit bieten. Das andere ist, dass wir ein ganz zentraler, unterstützender Part für alle Disziplinen sind. Dass wir den Patienten mit sehr viel Empathie und Einfühlungsvermögen begegnen müssen, sie oft aufbauen und psychisch stärken, ist natürlich genauso wichtig. Das erfüllt und bereichert unser aller Leben!“



25 JAHRE
KRANKENHAUS
AGATHARIED

Wir sind Agatharied.